



UNTER DIE HAUT

92

Saison 2013/2014
Sa, 23.11.2013

1. FC Kaiserslautern e.V.
vs.
Union Berlin



Hier und Jetzt 3	Kurz und Knapp	
UdH Schatzkiste	Kaiserslautern..... 10	
Dauerkarte - Saison 2007/2008..... 3	Frankfurt/DFB..... 10	
Ein Blick auf	Dortmund..... 10	
<u>Dortmund</u> : Entzug der	Darmstadt..... 10	
Auswärtsdauerkarten..... 5	Aachen..... 10	
<u>Frankreich</u> : Streik im Profifußball	Rostock..... 10	
beschäftigt die Nation..... 6	Österreich..... 11	
Leserbrief	Unterwegs in	
Polizeiwillkür in Karlsruhe:	Frankreich..... 12	
Ein Augenzeugenbericht..... 7	Argentinien..... 14	
Rising Subculture	In eigener Sache 16	
Ultras karitativ..... 9		

IMPRESSUM

Herausgeber: Frenetic Youth

Auflage: 500

Texte: JulianM, Ruven, Alex, PascalS, Mo, Netzer, MarcelS, Tobi, ManuelD, Domi, MaxL

Layout: Flo, LukasL

Druck: SuperMaxi

Bilder: der-betze-brennt.de, FY, www

KONTAKT

Internet: www.frenetic-youth.de
www.keep-on-rising.de

Allgemein: kontakt@frenetic-youth.de

Unter die Haut: udh@frenetic-youth.de

Förderkreis: foerderkreis@frenetic-youth.de

Wenn ihr mehr über uns erfahren möchtet oder Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach im Stadion an!

Wir freuen uns über jedes neue Gesicht.

UDH MOBIL



Du willst das UdH in Farbe auf deinem Handy lesen, egal wo du gerade bist? Ganz einfach!

Scanne den QR-Code und folge dem Link.



Das „Unter die Haut“ ist kein Erzeugnis im Sinne des Presserechts. Alle Texte, Grafiken und Bilder sind rechtlich geschützt und dürfen nicht ohne Genehmigung der Frenetic Youth Kaiserslautern verwendet werden. Die Texte spiegeln lediglich die Meinung des Verfassers und nicht zwangsläufig die der Gruppe wider.

Servus Betze-Fans,

und Willkommen im weiten Rund des Fritz-Walter-Stadions. Heute steht das Spiel gegen den FC Union aus Berlin auf dem Programm und damit ein Duell gegen den direkten Tabellennachbarn. Die Unioner stehen mit ebenfalls 25 Punkten auf dem vierten Tabellenplatz. Der 1. FC Kaiserslautern e.V. kann den Relegationsplatz jedoch aufgrund der besseren Tordifferenz gegenüber dem FC Union für sich behaupten.

Nach dem Spiel sollte es aber darauf bitte nicht mehr ankommen, denn der Heimsieg gegen den FCU ist fest eingeplant. Mit Fabian Schönheim, Benjamin Köhler sowie Adam Nemec stehen zudem drei ehemalige FCK-Spieler auf dem Platz und spielen nun für den Hauptstadt-Club. Aus sportlicher Sicht ist damit für ausreichend Spannung gesorgt.

Die vergangenen beiden Spielen mit insgesamt 8 erzielten Toren gingen derweil zugunsten der Roten Teufel aus. Für Kosta Runjaic steht damit heute das achte Punktspiel als Trainer des 1. FC Kaiserslautern e.V. auf dem Programm. Von diesen acht Spielen wurde bisher noch keines verloren. Dabei konnte in fünf von den eben sieben Spielen zudem zu Null gespielt werden. Daneben bleibt der tolle Auftritt gegen die Hertha aus Berlin und das Erreichen der nächsten Pokalrunde in Erinnerung. Eine erste vorsichtige Bilanz hinsichtlich des neuen Trainers darf daher

als positiv bewertet werden. Hoffen wir, dass es so weitergeht!

Die heutige Ausgabe des „Unter die Haut“ deckt derweil wieder die üblichen Themengebieten ab. Daneben erwarten euch drei interessante Hopping-Berichte aus der Welt des internationalen Fußballs. Ansonsten verweisen wir an dieser Stelle einmal auf die Themenliste auf der folgenden Seite.

Ausdrücklich hinweisen möchten wir an dieser Stelle aber auf die Möglichkeit, mit uns Kontakt aufzunehmen. Nutzt die Möglichkeit und sendet uns Eure Texte, Berichte oder euer Feedback einfach an udh@frenetic-youth.de. Ihr könnt auf diesem Wege jederzeit Teil des „Unter die Haut“ werden.

Ebenfalls ganz solide aufgestellt ist derweil unser Infostand. Es erwarten Euch weiterhin die neuen Aufklebermotive sowie die erst kürzlich komplett überarbeitete Buttons-Auflage. Aber auch die aktuellen Fanzines aus den Stadien der Welt sowie das übliche weitere Repertoire sind an unserem Stand vor der Westkurve zu erwerben. Schaut also vorbei – es lohnt sich!

Ansonsten wünschen wir euch heute einen spannenden Spieltag, der hoffentlich zugunsten unseres 1.FC Kaiserslautern e.V. ausgehen wird. Gehen wir es an und tragen unseren Teil zum Gelingen bei! Auf geht's! █

Dauerkarte - Saison 2007/2008

Wohl jeder FCK-Fan, der sich an die Saison 2007/08 zurück erinnert, muss zwangsläufig an den 18. Mai 2008 denken. Doch alles der Reihe nach, das Beste hebt man sich schließlich bis zum Schluss auf.

Zur Vorbereitung auf die neue Saison lag es an Sportdirektor Michael Schjönberg, die Abgänge

der Leistungsträger wie Tamas Hajnal und Silvio Meißner zu kompensieren, da der neue Trainer Kjetil Rekdal bis Juni bei seinem belgischen Vorgängerverein beschäftigt war. Spielmacher Hajnal jedoch konnte letztlich nicht ersetzt werden. Eine weitere Entscheidung, welche vor der Saison viel Aufsehen erregte, war die Ernennung von Florian Fromlowitz als „Nummer

1“ vor Jürgen Macho, welcher letztlich unseren Verein in Richtung Athen verließ.

Trotz zweifelhafter Vorzeichen wurde erneut der Aufstieg als Ziel ausgerufen. Dennoch ließ der Start in die Saison an diesem Vorhaben erhebliche Zweifel aufkommen, so konnte man doch erst am neunten Spieltag den ersten Sieg beim Heimspiel gegen den VfL Osnabrück einfahren. Die Bilanz ernüchternd, nach der anfänglichen Euphorie fand sich der FCK nach neun Spielen mit lediglich sieben Punkten auf einem Abstiegsplatz wieder,



nachdem bereits zuvor schon heftige Kritik an Coach Rektal geübt wurde. Am Spieltag darauf gastierte der FCK bei der TSG Hoffenheim, welche ihre erste Saison in der 2. Bundesliga spielte. Aber da war doch was? Genau, unter dem Motto „Traditionsverein“ fielen die Anhänger unseres Vereins in dem unbeliebten Dorf ein, um Dietmar Hopp ihre geballte Abneigung zu zeigen. Banner wie „Der Mob hasst Hopp“ werden heute sicherlich noch den ein oder anderen zum Schmunzeln bringen und auch die anderen Geschehnisse rund um das Spiel werden nicht unvergessen bleiben.

Nach weiteren ernüchternden Ergebnissen wie dem Pokal-Aus war es zunächst Schönberg, der seinen Posten räumte. Nach 17 Spieltagen ging der FCK mit 15 Punkten, immer noch auf einem Abstiegsplatz, in die Winterpause. Mit vier Neuverpflichtungen sollte in der Rückrunde alles besser werden, obwohl nach wie vor ein Spielmacher im Kader der FC Kaiserslautern

fehlte. Nach den ersten zwei Spielen der Rückrunde und fünf Punkten Rückstand auf einen Nichtabstiegsplatz, ging nun auch Trainer Rektal, statt ihm sollte Milan Sasic den Betze retten, welcher seine Aufgabe voller Optimismus anging. Wenig später allerdings hatten bereits viele FCK Fans die Hoffnung auf den Klassenerhalt verloren, da eine Rettung unmöglich erschien.

Der große Knall erfolgte dann am 27. Spieltag, als Milan Sasic mit der Mannschaft nach dem verlorenen Spiel gegen Hoffenheim sich vor der

Westkurve der Wut und der Enttäuschung der FCK-Fans stellte. Noch heute wird dies als der Wendepunkt in der verkorksten Saison gesehen, wozu auch die endgültige Vertragsunterzeichnung mit Stefan Kunz als Vorstandsvorsitzenden gehörte. Vom Verein wurde nun mit der „Herzblutkampagne“ versucht, die letzten Kräfte zu mobilisieren, um das Unmögliche möglich zu machen. Durch einige Erfolgserlebnisse kam es schlussendlich zum Endspiel am 8. Mai

gegen den bereits aufgestiegenen FC Köln. Das Spiel sollte entscheiden ob der FCK in die Bedeutungslosigkeit verschwinden oder erneut ein Jahr in der 2. Bundesliga spielen würde.

Allein über diesen Tag ließe sich scheinbar endlos berichten und jeder hat den Tag wohl auf seine Weise erlebt, festzuhalten bleibt jedoch, dass der FCK am Ende mit einem 3:0 Sieg und „Fritz-Walter-Wetter“ die Kölner nach Hause schickte und der Betze komplett am Durchdrehen war.

Was bleibt also festzuhalten? Eine im Prinzip total verkorkste Saison mit einigen emotionalen Momenten, die wohl nie vergessen werden. Auch heute muss man sich bewusst sein, dass man nicht weiß, wo der FCK heute stehen würde, da ein Sturz in Liga 3 wohl ein wirtschaftliches Desaster bedeutet hätte. An all das wird uns die Dauerkarte der Saison 2007/2008 erinnern. █

Dortmund: Entzug der Auswärtsdauerkarten für Dortmunder Ultragruppen



Den Dortmunder Ultragruppen werden die Auswärtsdauerkarten entzogen. Was diese davon halten erfahrt ihr in den folgenden Zeilen aus erster Hand. Die Jubos übermittelten uns freundlicherweise einen Bericht über die Maßnahmen ihres Vereins - danke dafür!

Beim Derby zwischen Schalke und Dortmund wurde im Gästeblock eine größere Menge von pyrotechnische Gegenständen gezündet, wobei auch vereinzelt Artikel auf den Platz oder in den benachbarten Blöcken landeten.

Daraus resultierte ein riesiger medialer Aufschrei, welcher den BVB unter Druck setzte, eine möglichst harte Strafe gegen die eignen Ultras auszusprechen. Andernfalls würde der DFB in Erwägung ziehen 400 SVs (!) gegen die Szene auszusprechen. Die Personalien von 400 Personen wurden am Derbytreffpunkt in Essen-West aufgenommen. Erfolglos versuchte man von dort aus ohne Polizeibegleitung nach Gelsenkirchen zu gelangen.

Borussia Dortmund ergriff nun Konsequenzen gegenüber seinen drei Ultragruppierungen (The Unity, Jubos und Desperados) und entzog diesen mit sofortiger Wirkung sämtliche Auswärtsdauerkarten und Kontingente. Die Strafe

ist allerdings „nur“ auf die Auswärtsspiele in der Bundesliga und bei DFB-Pokalspielen begrenzt und hat somit bei internationalen Spielen keinen Bestand. Diese Sanktion, die mindestens bis zum Ende der aktuellen Saison bestehen soll, beinhaltet zwar kein generelles Verbot die Auswärtsspiele zu besuchen, erschwert es den Gruppen aufgrund der generellen Reisefreudigkeit der BVB-Fans jedoch enorm an Karten zu gelangen und ihren Verein somit weiterhin auswärts unterstützen zu können.

Man kann über die Vorfälle beim Derby denken wie man will, doch auch der Kartenentzug bedeutet eine Kollektivstrafe gegenüber hunderten Fans und darf somit definitiv kritisch betrachtet werden.

Beim ersten Auswärtsspiel des BVBs nach Inkrafttreten der Strafe war die Dortmunder Ultraszene somit im Wolfsburger Gästeblock nicht anwesend, was sich spürbar negativ auf die Stimmung des BVB-Anhangs auswirkte. Indes verbrachte die Ultraszene das Spiel gezwungenermaßen vor den Stadionsportalen. Wie sich die Situation weiter entwickeln wird oder wie lange der Kartenentzug anhält bleibt abzuwarten.

Ultras liberi! █

Frankreich: Streik im Profifußball beschäftigt die Nation



Bereits in der vergangenen Ausgabe berichteten wir kurz über den Streik der Fußballprofis in der französischen Liga. Die Hintergründe und Beweggründe möchten wir an dieser Stelle nochmals näher beleuchten.

Grund für den ersten Streik im französischen Profifußball seit über 40 Jahren ist die geplante Reichensteuer. Während die Vereine davon sprechen, durch einen Streik den Fußball retten zu wollen, lehnt die Politik eine Sonderbehandlung ab, da Vereine wie Unternehmen behandelt werden. Seit geraumer Zeit protestieren die Menschen in Frankreich immer wieder gegen geplante Sparmaßnahmen und Steuererhöhungen. Brennende Mautstationen, wütende Demonstranten – die Bürger wissen ihrem Ärger Luft zu machen. Doch ist nun auch der Fußball am Boden?

Für jeden Spieler, der mehr als eine Millionen Euro pro Jahr verdient, sollen die Vereine 75% Steuern zahlen! Für einige kleine Vereine bedeutet dieses geplante Gesetz den finanziellen Ruin. Für die Vereine der Ligue 1 bedeutet dieser Steuerplan eine Mehrbelastung von insgesamt 44 Millionen Euro. Fast die Hälfte davon würde allein auf Meister Paris St. Germain entfallen, der allein seinen Top-Star Zlatan Ibrahimovic mit rund 15 Millionen im Jahr entlohnt.

Die Proficlubs der ersten und zweiten Liga wollen dagegen gemeinsam vorgehen und somit soll an dem Wochenende vom 29.11.-02.12. kein Spiel im französischen Profifußball stattfinden. Stattdessen ist ein offener Tag der Stadien für die Fans geplant.

Während Paris St. Germain sich keine großen Sorgen machen muss, wird Nizza einige Spieler verkaufen müssen, um sich finanziell zu erhalten. Den Proficlubs geht es bei der Protestaktion um den Erhalt des französischen Fußballs. Ob AS Monaco oder Paris, beide in den Händen großer Investoren. Reichensteuer? Kein Problem. Doch was ist mit den kleinen Vereinen? Jetzt fordert die Regierung auch noch rückwirkend für 2013 eine Nachzahlung. Kosten, die die Vereine bei ihrer Budgetierung natürlich nicht berücksichtigt haben.

Sollten die Vereine ihren Profis die Gehälter kürzen, um die Steuern zu umgehen, so werden diese wohl in naher Zukunft im Ausland auslaufen. Dadurch würde der französische Fußball sehr an Qualität verlieren. Was würde übrig bleiben? Eine europäische Liga, in der nur die Vereine dominieren, die von Scheichen oder Wirtschaftsmächten subventioniert werden. █

Polzeiwillkür in Karlsruhe: Ein Augenzeugenbericht



Wie bereits aus den Medien oder aus dem letzten UdH zu entnehmen war, gab es rund um das Spiel Karlsruher SC gegen den 1.FC Köln massive Probleme mit der Polizei bei der Anreise der Auswärtsfans. Ein Augenzeugenbericht, für den wir uns recht herzlich bedanken, gibt nochmals einen Einblick über die Geschehnisse vor Ort.

Am Samstagmorgen ging es per S-Bahn zum Auswärtsspiel beim KSC. Kurze Auswärtsfahrten sind an sich ja immer etwas Schönes und da der KSC einige Jahre in anderen Ligen verbrachte, war die Vorfreude umso größer. Da wir am Tag zuvor die Information von Shuttle-Bussen direkt zum Gästeeingang gelesen hatten, begaben wir uns gegen 12 Uhr zum Hinterausgang des Bahnhofes in Karlsruhe, wo die Busse bereits warteten.

Obwohl zu dieser Zeit noch kaum jemand da war, da der Sonderzug aus Köln noch nicht eingetroffen war, blieben die hinteren Türen verschlossen und so blieb nur ein von Polizeigittern umgebener kleiner Weg zur vorderen Tür, der links und rechts von Polizisten gesichert wurde. In dem (sehr leeren) Bus ereignete sich dann die nächste halbe Stunde nichts, bis die rund 400 Zugfahrer aus Köln den Hauptbahnhof erreichten. Der bereits erwähnte kleine Durchgang war für diese

Anzahl an Personen, die es alle eilig hatten, um rechtzeitig zum Anstoß im Stadion zu sein, viel zu eng. Weitere Türen wurden dennoch nicht geöffnet. So ließ sich dann aus dem Bus heraus das bekannte Phänomen beobachten: Von hinten drücken die Leute, vorne wird es eng, es gibt Schubereien mit der Polizei vorne an den Sperren und diese setzt Pfefferspray ein.

Was dann folgte, war eine der ruhigsten Busfahrten überhaupt. Ohne jegliche Gesänge oder Geklopfe an Scheiben ging es in Richtung Stadion - dachte man zumindest ...

Ohne ein Wort der Kommunikation war der nächste Halt dann jedoch nicht das Stadion, sondern eine Polizeiwache. Dort betraten dann vorne und hinten mehrere Polizisten den Bus. Die Aussage bei uns vorne lautete: „Wir haben ja gesehen, dass hier vorne im Bus alles ruhig war und dass die meisten schon im Bus waren bevor die Zugfahrer überhaupt eintrafen. Aber die Personalien werden in jedem Falle von jeder Person aufgenommen. Sollten Sie alle kooperieren, dürfen Sie danach auch weiter fahren zum Stadion.“ Aha, gar zu gütig. So ging es also vorne und hinten der Reihe nach aus dem Bus, wo man von einem freundlichen, die Videokamera

bedienenden, Staatsdiener empfangen wurde. Als alle Leute durch waren (inzwischen hatte das Spiel begonnen) und zurück in den Bus stiegen, stellte man fest, dass ca. 20-30 Leute inklusive einiger Materialien bei der Polizei festgehalten wurden.

Danach setzte der Bus seine Fahrt zum Stadion tatsächlich fort. Dort angekommen, ca. eine Viertelstunde nach Anpfiff, stellte man fest, dass wir der einzige der drei oder vier Shuttle-Busse waren, der zum Polizeirevier geführt wurde und der Großteil der anderen Zugfahrer aus Protest auf unseren Bus vor dem Stadion wartete. Hier stellt sich nun umso mehr die Frage, warum ausgerechnet dieser Bus und nur dieser Bus diesen kleinen Schlenker einbauen durfte? Dass innerhalb von zehn Minuten alle Polizeivideos ausgewertet wurden und genau festgestellt wurde, dass alle „Straftaten“ am Hauptbahnhof von Personen begangen wurden, die in den ersten Bus eingestiegen sind, ist nicht wirklich realistisch. Hierbei drängt sich der Verdacht der Willkür doch sehr stark auf. Zumal sich gerade im ersten Bus wie wir ca. 20-30 Leute befanden, die schon vorher im Bus saßen und von daher mit dem ganzen Szenario nichts zu tun hatten. Nachdem die Information der in Gewahrsam genommenen Leute weitergegeben wurde, entschied man sich dazu, das Stadion heute nicht zu betreten.

Bis kurz vor der Halbzeitpause blieb es dann ruhig vor dem Stadion, bis es zu Konflikten mit Polizisten im Stadioninneren kam, die sich am Zaun positionierten. Die genauen Gründe dafür konnte ich nicht erkennen. Unnötig jedoch die zahlreichen Flaschenwürfe auf eben diese Polizisten, zumal sich direkt dahinter viele FC-Fans befanden, die man dadurch ebenso in Gefahr brachte. Zudem wird eben solches Verhalten die polizeilichen Maßnahmen wieder rechtfertigen und derartige Polizeieinsätze legitimieren. So bezieht sich der FC Köln in seiner Stellungnahme zu den Vorkommnissen auch auf von der Polizei gezeigte Videos in denen „massives Fehlverhalten der Kölner Fans“ dokumentiert werde. Zwar

hörten die Flaschenwürfe nach den Durchsagen durchs Megaphon wieder auf, besser wäre es in Zukunft aber ganz ohne.

Danach beruhigte sich die Lage wieder und nach vielen Gesprächen mit den Fanbeauftragten und der Polizei kamen dann auch endlich noch vor Spielende einige Busse, um die vor dem Stadion stehenden Fans zum Hauptbahnhof zurückzubringen. Am Hauptbahnhof angekommen vernahm man dann noch die eigentlich freudige Nachricht des späten Siegtreffers, dies trat an diesem Tag aber leider in den Hintergrund. Nach ca. 30 Minuten kamen dann auch die in Gewahrsam genommenen Personen inklusive der Materialien am Bahnhof an und es ging für alle ohne weitere Zwischenfälle zurück in den Zug. Da es für uns einen anderen Heimweg gab und wir nicht in die Domstadt fahren, kann ich zu den Vorfällen auf der Rückfahrt in Bingen leider (oder aus meiner Sicht: zum Glück) nichts Eigenes beitragen.

Am nächsten Spieltag gab es vor dem Heimspiel gegen den TSV 1860 München einen gut besuchten Marsch unter dem Motto „FC-Fans gegen Polizeiwillkür“ vor die Südkurve. Während des Spiels gegen 1860 München folgten dann noch etliche Spruchbänder, die sich diesem Thema widmeten.

Das Spiel beim KSC zeigt einmal mehr, wie schnell man im Zusammenhang mit Fußballspielen Kontakte mit der Polizei bekommt. Zur falschen Zeit am falschen Ort kann für eine Aufnahme der Personalien ausreichen. Da kann ich allen Lautrern, die ihren FCK zum Auswärtsspiel in den Wildpark begleiten, nur wünschen, dass euer Auswärtsspiel dort besser verläuft und ihr es tatsächlich bis ins Stadion schafft. Aber sicher wäre ich mir da nicht, denn um mit den Eröffnungsworten der Demo gegen Polizeiwillkür zu enden: „Wir sind alle Fußballfans. Damit sind wir alle eine potenzielle Gefährdung der Öffentlichkeit.“ ■

Ultras karitativ



Nicht nur bei uns in Kaiserslautern wurden in den letzten Wochen und Monaten Spendenaktionen durchgeführt. Auch bei anderen Vereinen haben sich die Fans dazu entschlossen, Geld für gemeinnützige Zwecke zu spenden.

Wie auch in den vergangenen Jahren sammeln die „Ultras Gelsenkirchen“ Geld durch den Verkauf von Nordkurvenkalendern für gemeinnützige Zwecke. Hierzu werden sie, neben ihrem Stand im Stadion, auch einen Stand auf dem Gelsenkirchener Weihnachtsmarkt aufbauen, um die Kalender zu verkaufen und Kleider- und Spielzeugspenden entgegen zu nehmen. Am Ende der Spendenaktion werden 75 Prozent der gesammelten Spenden an das Gelsenkirchener Kinderhaus gespendet, eine Einrichtung für junge traumatisierte Kinder. Die restlichen 25 Prozent sollen für künftige Choreografien eingesetzt werden.

Auch in Leverkusen wurde die Spendentrommel ordentlich gerührt. So konnte, in Zusammenarbeit mit dem Verein, einen Spendenbetrag in Höhe von 1.500 Euro aus dem Verkauf von Postern, der Versteigerung eines signierten Kießling-

Trikots und Spenden der „Ultras Leverkusen“ erzielt werden. Der gesamte Betrag wurde an die „Deutsche Knochenmarkspenderdatei“ gespendet.

In Stuttgart sammelt die Ultra-Gruppe „Commando Cannstatt“ zum siebten Mal Spenden durch den Verkauf von Kurvenkalendern. So konnten sie schon bis dato insgesamt einen beachtlichen Betrag von 60.000 € erzielen. Der diesjährige Erlös soll an den Verein „46Plus Down-Syndrom Stuttgart e. V.“ gehen, der sich besonders um die Integration von Kindern mit Down-Syndrom in Kindergärten und Schulen kümmert, gesellschaftliche Aufklärung über Trisomie 21 vorantreibt, sowie die Diagnosevermittlung in Geburtskliniken verbessert.

Nach unserer mehr als erfolgreichen Kleiderspende in diesem Jahr, wobei für Flüchtlinge aus Krisengebieten wie Syrien oder Afghanistan gesammelt wurde, zeigt sich einmal mehr, wie wichtig und erfolgreich Ultra-Gruppen in Deutschland beim Thema Spenden sammeln und sozialer Verantwortung sind. █

Kaiserslautern: Die folgende Ausgabe des Harder13 Cup am 04. Januar 2014 in der Mannheimer SAP-Arena wird erstmals ohne den 1.FC Kaiserslautern e.V. stattfinden: Der Verein bleibt dem, bei den aktiven Fans ohnehin boykottierten und ungeliebten Hallenturnier,

fern! Diese Meldung gab der Verein bereits Ende Oktober auf seiner Twitter-Präsenz bekannt. Laut Informationen der regionalen Zeitung „Die Rheinpfalz“ verzichtet der FCK aufgrund der kurzen Urlaubszeit auf die Teilnahme. █

Frankfurt/DFB: Nach Medienberichten hat der Deutsche Fußball-Bund (DFB) eine Änderung bezüglich der maximalen Laufzeit der Stadionverbote beschlossen: Bisher konnte ein Fan bis zu drei Jahre Stadionverbot auferlegt bekommen. Das ab dem 1. Januar 2014 geltende Konzept der Stadionverbote soll nun die Maximaldauer der Stadionverbote auf fünf Jahre

erhöhen und ist für die erste bis vierte Liga gültig. Mit fünf Jahren Stadionverbot hat demnach ein Wiederholungstäter zu rechnen, der bei besonders schweren Vergehen auffällig wurde. Die Dauer der Stadionverbote bei Gewaltdelikten, Pyrotechnik oder verfassungsfeindlicher Gesinnung soll weiterhin ein bis drei Jahre betragen. █

Dortmund: Borussia Dortmund hat sich im aktuellen Fankatalog einen groben Schnitzer erlaubt. Die Borussia druckte eine Choreo der Münchner Südkurve aus dem DFB-Pokal-Viertelfinale ab, die unter dem Motto „die Farben der geilsten Stadt“ gezeigt wurde. Das ärgerliche an dieser Sache: Schwarz-Gelb sind auch die

Farben der Stadt München. Nach Angaben des BVB sei einem externen Dienstleister dieser grobe Fehler unterlaufen. Allerdings sei der Fehler von Borussia Dortmund nicht bemerkt worden. Zudem entschuldigte sich der Sprecher des BVB, Arne Niehörster, bei den eigenen Fans. █

Darmstadt: Am Samstag, den 09.11.2013, trat der SV Darmstadt 98 im heimischen Stadion am Böllenfalltor gegen Red Bull Leipzig an. Im Vorfeld der Begegnung sorgten die Lilien mit einer ausgefallenen Ticketaktion für Aufsehen. Jeder Fan, der sich im Vorverkauf Tickets für diese Begegnung sicherte, hatte die Möglichkeit, einen Rabatt zu erhalten. Unter dem Motto „Dosenwerfen für den Ticketrabatt“ hatte jeder

Fan die Möglichkeit, am mobilen Fanshop des SV Darmstadt 98 Dosen zu werfen und für jede getroffene Dose gab es 10 Cent Rabatt, die direkt ausgezahlt wurden. Alternativ gab es die Option, das Geld an die Sozialkampagne im Zeichen der Lilie zu spenden. Wer zudem 15 Dosen abräumte, erhielt zusätzlich einen 5-Euro-Gutschein für den Fanshop der Lilien. █

Aachen: Die Stadt Aachen plant den Kauf des Tivoli-Stadions vom jetzigen Stadionbesitzer Alemannia Aachen für einen symbolischen Preis von einem Euro. Mit dem Kauf des

Stadions plant die Stadt Aachen wieder mehr Einnahmen mit dem Stadion zu erwirtschaften. Auch wäre das Stadion nicht mehr Teil des Insolvenzverfahrens. █

Rostock: Nach der Überlegung, das Auswärtsspiel des FC Hansa bei Red Bull Leipzig zu besuchen, entschloss man sich als Zeichen der Abneigung gegen den Dosenverein, die ersten sieben Minuten der Partie die Ränge im

Gästeblock leer zu lassen. Danach wollen die Suptras mit Hilfe eines imposanten Auftritts drei Punkte aus Leipzig entführen und aufzeigen, was die wahren Werte des Fußballs sind, so die Ankündigung in der Mitteilung der Rostocker. █

Österreich: Im Zusammenhang mit dem Wettskandal um Fußball-Profi Dominique Taboga ist am Freitag in Österreich der ehemalige Nationalspieler Sanel Kuljic in Untersuchungshaft genommen worden. Dies ordnete ein Salzburger Gericht an, nachdem wenige Stunden zuvor ein Komplize von Kuljic in U-Haft gekommen war. Der Anwalt Kuljics sagte, dass es sich dabei nur

um ein Taboga gewährtes Darlehen gehandelt habe. Kuljic betonte bisher seine Unschuld. Auch die Rolle von Taboga wurde zuletzt zunehmend undurchsichtiger. Der Abwehrspieler soll zugegeben haben, dass er selbst vier Akteure zu Manipulationen anstiften wollte. Es seien aber keine Spiele beeinflusst worden. ■

ANKUENDIGUNG

Jahreshauptversammlung 2013



Die ordentliche Mitgliederversammlung des 1.FC Kaiserslautern e.V. findet in diesem Jahr am Freitag, dem 6. Dezember 2013, statt. Die entsprechenden Einladungen nebst Tagesordnung wurden mittlerweile im Magazin „In Teufels Namen“ an alle Vereinsmitglieder verschickt.

Im Mittelpunkt der diesjährigen Jahreshauptversammlung werden die ersten vom Satzungsausschuss gestellten Änderungsanträge der Vereinssatzung stehen. Darüber hinaus stehen die obligatorischen Berichte von Aufsichtsrat und Vorstand auf der Tagesordnung - Wahlen stehen in diesem Jahr nicht an.

Der Jahresabschluss, bestehend aus Bilanz,

Gewinn- und Verlustrechnung sowie Lagebericht kann satzungsgemäß ab dem 22. November 2013 von den Vereinsmitgliedern auf der Geschäftsstelle des FCK eingesehen werden. Fragen hierzu können auch schriftlich eingereicht oder auf der Versammlung mündlich vorgetragen werden.

Die Jahreshauptversammlung am 6. Dezember 2013 beginnt laut Tagesordnung um 19:00 Uhr (Einlass: 17:30 Uhr) in der Fanhalle Nord des Fritz-Walter-Stadions. Der Verein weist insofern darauf hin, dass die Versammlung über 24:00 Uhr hinaus andauern könnte.

Wir hoffen, dass so viele Mitglieder wie möglich dieser Einladung folgen! ■

Frankreich: RC Lens - FC Metz (3:2)
30.09.2013, Stade Bollaert-Delelis (ca. 25.000 Zuschauer)



Sehr spontan und am Spieltag selbst kam erst der Entschluss, bzw. die Möglichkeit, als einziger Frenetischer unsere Freunde von der Horda nach Nordfrankreich zu begleiten. Also rein ins G Team-Auto und nach kurzem Zwischenstopp im französischen Supermarkt ab nach Metz, wo es in einem Luxusbus auf die lange, lange Fahrt ging (hatte zur Folge, das selbiger leider ungewohnter Weise kein Raucherbus war).

Von der Fahrt selber kann ich euch nichts spektakuläres berichten, erst in Lens angekommen wurde es interessant, da dort die einheimische Gendarmerie auf den Plan gerufen wurde, weil es sich der ein oder andere beim Ausstieg aus dem Bus nicht nehmen ließ, gleich mal eine Fackel anzureißen. Resultat der ganzen Nummer war dann ein kurzer Schlagabtausch mit den Cops, aus welchem diese aber geschwächer herauskamen als die Jungs und Mädels der Horda. Leider wurden im Endeffekt zwei Leute der HF festgenommen und einer der beiden sogar bis weit in den Folgetag hinein.

Angekommen am Eingang dieselbe Scheiße nochmal, das Spiel war bereits in vollem Gange und daher ging es der Busbesatzung wohl nicht schnell genug (mein Französisch reichte dafür jedenfalls nicht aus), dadurch entstand wieder

eine Drückerei und wieder endet es mit einem kurzen Schlagabtausch, dieses Mal erst mit den Ordnern und dann noch der Polizei.

Entgegen aller Erwartungen habe ich das Stadion an diesem Tag dennoch von innen gesehen und das Stade Bollaert-Delelis (benannt nach dem ehem. Chef der Minengesellschaft und dem ehem. Bürgermeister) erwies sich als schönes, kompaktes Fußballstadion mit einem ordentlichen Publikum. In Lens konnte man wesentlich andere Verhältnisse als z.B. in Istres kennenlernen, denn die Gegengerade in Lens geht weit über den „Supportdurchschnitt“ der Ligue 2. Der Support von der Gegengerade wurde teilweise vom ganzen Stadion mitgetragen und war extrem laut, die „Kurve“ bleibt mir auf jeden Fall in Erinnerung

Auf dem Platz selber konnten unsere Freunde in Grenat zwar gut dagegenhalten, das nötige Glück fehlte aber letztlich und die anwesenden Zuschauer taten ihr Übriges, so dass für Metz an diesem Abend leider nichts Zählbares herausprang.

Nach ereignisloser Rückfahrt konnte in den frühen Morgenstunden endlich das heimische Bett bezogen werden. ■

FC Istres - FC Metz (1:2)

01.11.2013, Stade Parsemain (ca. 2000 Zuschauer)



„Dans tout la france on ira, comme nous sommes des Ultras“ (sinngemäß: Wir fahren durch ganz Frankreich, weil wir Ultras sind) singen unsere Freunde von der Horda Frenetik 97 in einem ihrer Lieder. Und genau an einer solchen Tour durch ganz Frankreich durften 10 FY-Ultras an Allerheiligen teilnehmen. Das Ziel hieß Istres an der Côte d'Azur.

Gegen 5:00 Uhr morgens machten sich also zwei Autos auf nach Lothringen, um pünktlich zur Abfahrt in Metz zu sein. Notwendig war die Pünktlichkeit dann nicht, da der Bus doch einiges später losfuhr, typisch Chaos halt. Die lange Fahrt bot dann die Gelegenheit, sich mal wieder in aller Ruhe zu unterhalten und Neuigkeiten aus den verschiedenen Fanszenen beider Länder auszutauschen.

Untermalt von Hardtechno erreichten wir dann nach gut 10 Stunden das beschauliche Istres. Während wir uns bei unserer Abfahrt in Deutschland noch den Hintern abgefroren hatten, waren es hier 19 Grad, und das abends um halb 8. Traumhaft!

Aus Metz hatten sich neben dem Bus der Horda nur noch wenige andere Fans auf den

Weg gemacht, so dass sich schließlich etwa 100 Metzger in dem riesigen Gästeblock einfanden. Eine Heimkurve gab es nicht und so verteilten sich die Fans aus Istres auf den beiden Tribünen an der Seite des Spielfeldes. Am Ende dürften es so 1500-2000 Zuschauer gewesen sein, die sich in dem total überdimensionierten Stadion das Duell Tabellenführer gegen Kellerkind anschauen wollten. Der FC Metz steht für einen Aufsteiger sehr überraschend aktuell auf dem ersten Platz der Ligue 2 und genauso legten die Jungs in den weißen Trikots los. Fußballerisch war es in den folgenden 90 Minuten sicher kein Leckerbissen, der FC Metz erreichte am Ende einen einigermaßen ungefährdeten 2:1 Sieg und steht somit weiter an der Tabellenspitze.

Nach dem Feiern mit der Mannschaft standen nun also 10 Stunden Rückfahrt an, die Musik war dann nicht ganz so zerstörerisch wie auf der Hinfahrt, so dass zumindest einige Mitfahrer etwas schlafen konnten. Gegen 8:00 Uhr morgens kamen wir nach gut 24 Stunden wieder in Metz an. Ab ins Auto und los nach Lautern, schließlich sollte in fünf Stunden das Spiel unseres FCK gegen den FC Sankt Pauli angepiffen werden. HFY! █

Argentinien: San Lorenzo - Boca Juniors (1:0)

03.11.2013, Estadio Pedro Bidegain (ca. 40.000 Zuschauer)



Durch eine Geschäftsreise hatte ich die großartige Möglichkeit, einen viertägigen Trip nach Buenos Aires machen zu können. Auf der ganzen Welt gibt es wohl keine zweite Stadt mit so vielen Proficlubs. Zu meinem Glück war auch ausgerechnet an diesem Wochenende das Stadtderby zwischen San Lorenzo de Almagro und den Boca Juniors. Die Karte für 280 Pesos (ca. 35 EUR) ließ ich mir im Vorfeld von einem Arbeitskollegen aus Argentinien besorgen.

Im Hotel fragte ich, was die beste Möglichkeit sei, um nach San Lorenzo zu kommen und was die beste Lösung für den Rückweg sei. Dort sagte man mir, dass San Lorenzo ein sehr armer Stadtteil ist und es kein Problem wäre, dort mit dem Taxi hinzukommen, allerdings würde ich dort kein Taxi mehr für den Rückweg finden.

Zum Glück waren die Hotelangestellten sehr hilfsbereit. Mir wurde ein Taxifahrer vermittelt, der vor dem Stadion während des Spiels auf mich warten sollte. Mit dem Taxifahrer habe ich dann einen Betrag von ca. 40,- EUR für die Fahrt und die Zeit des Wartens ausgehandelt.

Die Fahrt nach San Lorenzo dauerte etwa 25 Minuten vom Stadtzentrum aus. Die Kommunikation mit dem Taxifahrer gestaltete sich recht schwierig, da dieser einfach nicht verstehen wollte, dass meine Spanischkenntnisse doch recht dürftig sind. In San Lorenzo angekommen, hat der Taxifahrer auch erst mal sein Navi und das Autoradio im Auto versteckt. Der Fahrer gab mir ein uraltes Alcatel Handy mit ins Stadion, sodass ich ihn nach dem Spiel einfach anklingeln könne. Er würde dann vor dem Stadion auf mich warten.

Am Stadion angekommen war ich schon völlig geflasht von der Atmosphäre. Die Leute saßen zum Teil AUF den Bussen, die ans Stadion fuhren und überall wurde laut gesungen. Das Stadion



selbst war schon über eine Stunde vor Anpfiff fast vollständig besucht. Einziger Wermutstropfen war, dass keine Gästefans erlaubt worden sind. Trotzdem war die Stimmung im Stadion schon vor Anpfiff einfach überwältigend. Als dann die Mannschaft der Boca Juniors einlief, tönte ein lautes Pfeifkonzert durch die Ränge. Der Schiedsrichter musste von drei Polizisten auf den Platz begleitet werden. Beim Einlaufen des Heimteams wurden laute Gesänge angestimmt, es flogen Wurfrollen aus allen Tribünen und es wurde blau-roter Rauch gezündet.

Gleich zu Beginn bekam dann San Lorenzo einen Elfmeter zugesprochen, welcher allerdings ziemlich schwach geschossen und vom Keeper der Juniors gehalten wurde. Trotzdem wurde es im Stadion niemals leise. Zu Beginn der zweiten

Halbzeit legte San Lorenzo wieder flott los und kam in der 47. Minute zum 1:0 durch Angel Correa. Boca wurde erst gegen Ende des Spiels besser und bekam in der 90. Minute einen Elfmeter zugesprochen. Doch dieser wurde auch vergeben und somit verwandelte sich das Stadion dann endgültig zum Tollhaus. Kurz darauf ertönte dann auch der Schlusspfiff. Spieler und Fans feierten noch lange auf dem Rasen und in den Rängen zusammen.

Ich habe den Taxifahrer angeklingelt und wie vereinbart stand dieser plötzlich tatsächlich vor mir. Ich hatte nicht wirklich daran geglaubt, dass das Ganze auch wirklich funktionieren würde. Letztendlich machten wir uns direkt auf die ca. 20-minütige Rückfahrt zum Hotel. |

WESTKURVEN-BUSSE
GEMEINSAM NACH DRESDEN

ABFAHRTSZEITEN:
01:00 UHR – KAISERSLAUTERN
STADIONPARKPLATZ OST
02:00 UHR – GAU-BICKELHEIM
AUTOHOF

PREIS: 42€

WENN IHR EUCH ANMELDEN ODER DER KOLONNE ANSCHLIESSEN WOLLT, WENDET EUCH AN:
kaiserslautern_auswaerts@gmx.de

DIE FAHRT MUSS BEIM HEIMSPIEL GEGEN UNION AM INFOSTAND HINTER DER WEST GEZAHLT WERDEN



Soli-CD "Frenetic Vibes"



Auch beim heutigen Heimspiel habt ihr die Möglichkeit an unserem Infostand die brandneue

Soli-CD zu erwerben. Was euch erwartet? Eine CD mit 15 Tracks von verschiedenen Künstlern, welche alle dazu beitragen, dass das Album Einflüsse aus verschiedenen Ländern, (Sub-) Kulturen und Musikrichtungen enthält. Somit ist mit Sicherheit für jeden Geschmack etwas dabei! Einen kleinen Einblick in den Soli- Sampler gibt es auf unserem Youtube Account (www.youtube.com/FreneticYouth), sowie auf unserer Homepage fykl.de. Der Betrag von 5€, den euch das gute Stück kosten wird, geht komplett in die Soli Kasse, welche unsere Leute im Kampf gegen die Repression unterstützt. Also schaut vorbei und holt euch das Teil, es lohnt sich!

Zum Schluss bitten wir euch noch die Arbeit die in dieses Projekt investiert wurde zu respektieren, deshalb hoffen wir dass die CD nicht im Internet auftaucht oder vervielfältigt wird. █

Infostand: Neue Aufklebermotive

Ab dem Heimspiel gibt es neue Aufkleber- und Buttonmotive an unserem Stand vor der Westkurve. Natürlich gibt es auch alles aus dem gewohnten Repertoire. Ob ihr Lesestoff in Form

von Fanzines sucht oder einfach nur das UdH mitnehmen wollt, es ist für jeden was dabei. Schaut vorbei! █



Unter die Haut Newsletter

Wenn ihr immer die aktuelle Ausgabe unsers Kurvenflyers „Unter die Haut“ bequem per E-Mail in euer Postfach haben wollt, dann könnt ihr euch ab sofort auf unserer Homepage

www.frenetic-youth.de für den UdH-Newsletter anmelden. Einfach E-Mail Adresse eintragen, Link bestätigen und schon schicken wir euch regelmäßig das „Unter die Haut“ zu. █